

Jahresbericht 2015



10 Jahre
JWG Eulach

Inhalt

10 Jahre JWG Eulach	5
Kurzportrait	9
Leitsätze und Wertvorstellungen	11
Das Team	14
Der Vorstand	15
Organigramm Verein JWG Eulach	16
Vorstandsbericht 2015	17
Bericht der Leitung	19
Fachstelle Pädagogik	21
Bericht aus der BWG	23
Gruppenabend im Wandel	25
Mit der JWG Eulach durchs Jahr	27
BWG-Sommerreise 2015 nach Sestri Levante Italien	33
Ehemalige erinnern sich an ihre Zeit in der JWG Eulach	35
Ziele 2015 und Zielerreichung	37
Ziele 2016	37
Jahresrechnung 2015	39
Bilanz per 31. Dezember	39
Betriebsrechnung	40
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	41
Geldflussrechnung	42
Anhang zur Jahresrechnung 2015	43
1. Erläuterungen zur Bilanz	46
2. Erläuterungen zur Betriebsrechnung	47
3. Sonstige Erläuterungen	48
4. Leistungsbericht	49
Revisionsbericht 2015	52
Budget 2015/2016	53
Danksagungen	55
Jubiläumskreuzworträtsel	57



10 Jahre JWG Eulach

Rückblick der Jahre 2005 – 2015

Im vergangenen Jahr feierten wir unser 10-jähriges Bestehen. Wir blicken auf bewegte Jahre zurück:

Start der JWG Eulach war im Jahr 2005 durch den Einzug der beiden Familien Salomon und Sommer und 5 Pflegekindern. Durch die Unterstützung aus dem Freundes- und Familienkreis wie auch durch die Unterstützung verschiedener Behörden entwickelte sich die JWG Eulach von einer Pflegefamilie zu einer von Bund und Kanton anerkannten Institution.

Wichtige Ereignisse waren:

Zur Entlastung der Familien wurde schon nach den ersten Monaten ein Mitarbeiter angestellt. Die Forderung nach einer Betriebsbewilligung führte zu einem guten Kontakt mit dem AJB (Amt für Jugend- und Berufsberatung des Kantons ZH). Erst jetzt wurde uns bewusst, was wir uns angelacht hatten. Voller Elan und mit viel Enthusiasmus packten wir an. Frau Salomon absolvierte die Ausbildung zur Sozialpädagogin und schloss diese im Jahre 2009 erfolgreich ab, während Frau Sommer im Haus die Stellung hielt und viele spannende Geschichten mit den Jugendlichen erlebte.

Die JWG Eulach zeichnete sich aus durch ein niederschwelliges Unterstützen und ein offenes Haus für zugelaufene Jugendliche, welche verzweifelt ein Dach über dem Kopf suchten. In den meisten Fällen führte dies zu einer Platzierung in der JWG Eulach. So kamen auch junge Mütter mit Kindern, welche hier Unterstützung fanden. Viele Geschichten prägten das Zusammenleben aller BewohnerInnen. Es war und ist uns nach wie vor wichtig, individuell auf die Jugendlichen eingehen zu können, mit ihnen zusammen nach für sie guten Lösungen zu suchen und sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern. Die JWG Eulach war in all diesen Jahren immer voll belegt, bis und mit heute.

Der Auszug der Familien Sommer und Salomon ermöglichte die Erweiterung auf 8 Plätze und erforderte eine Anpassung der Stellenprozente. Durch das Erhalten der Betriebsbewilligung von Bund und Kanton sowie der zugesprochenen Subventionen wurde es möglich, die Löhne an die kantonalen Richtlinien anzupassen. Dank den Unterstützungsbeiträgen konnte die Liegenschaft gekauft und baulich den Bedürfnissen der JWG Eulach angepasst werden.

Wir erkannten das Bedürfnis einer Zwischenstation für Jugendliche auf dem Weg in die Selbstständigkeit. So entstand die «BWG», ein begleitetes Wohnen als Progressionsstufe der JWG Eulach. Das Angebot umfasst 3 Wohnungen mit je 2 Plätzen.

Inzwischen beschäftigt die JWG Eulach 9 Mitarbeitende. Im lösungsorientierten Ansatz (=LOA) fanden wir Gründerinnen unsere Lebensphilosophie wieder, was uns bewegte, LOA-Weiterbildungen mit dem gesamten Team zu machen. Der lösungsorientierte Ansatz führte zu einer gemeinsamen Grundhaltung, die von allen gelebt wird. Dadurch entstand ein stabiles Team, welches auch schwierige Situationen meistert und die Jugendlichen unterstützt, fördert und fordert. Die Stabilität der Mitarbeitenden widerspiegelt sich bei den Jugendlichen. Immer



wieder überrascht uns die positive Auswirkung der gemeinsamen Haltung im Betriebsalltag. Auch in Zukunft werden wir den lösungsorientierten Ansatz mit dem Team weiter pflegen und vertiefen, um die Stabilität aufrecht zu halten. Nach 10 Jahren JWG Eulach schauen wir auch in die Zukunft. Um unsere Stärken und Ressourcen sinnvoll einzusetzen, werden wir im Jahr 2016 in einer Organisationsentwicklung unser Angebot überprüfen, verfestigen, ergänzen und neue Visionen entwickeln.

Stolz blicken wir auf das zurück, was wir alles erreicht haben. Ganz besonders freut uns, dass wir immer noch gemeinsam die JWG Eulach leiten und unsere Freundschaft nie darunter gelitten hat.

Wir danken allen, die uns in irgendeiner Form unterstützt haben. Alle eure Beiträge haben dazu geführt, dass es die JWG Eulach gibt.

Motiviert blicken wir in die Zukunft und freuen uns auf das nächste Jahr.

*Johanna Salomon
Michaela Sommer*

10-Jahres-Jubiläum an der Wüflinger Dorfet

Die JWG Eulach nahm das 10-Jahres-Jubiläum zum Anlass, das Angebot an der Wüflinger Dorfet auszubauen und die Essens- und Getränkestände mit einem Kulturteil zu ergänzen. So wurde dieses Jahr auf der Wiese neben dem Grundstück der Wohngruppe eine Konzertreihe angeboten, welche sich über zwei Tage hinstreckte und auf einer Wagenbühne Platz für insgesamt 5 Bands bot.

Die sommerlich-heissen Temperaturen wurden mit einem Glacé-Stand und einem kleinen Pool für die jüngeren BesucherInnen erträglicher gemacht.

Als Stimmungshighlight darf das letzte Konzert am Samstagabend genannt werden: Die in Winterthur ansässige Band «Los Yukas» heizte mit ihren lateinamerikanischen Rhythmen mächtig ein und verwandelte das Konzertgelände für über zwei Stunden in eine energiegeladene Tanzwiese.

Aber auch sonst war die Stimmung während der ganzen Dorfet phänomenal. Angelockt durch das Jubiläums-Programm durften wir mehr Gäste als in den vorangegangenen Jahren begrüßen, darunter auch viele ehemalige Jugendliche und MitarbeiterInnen, Angehörige und Freunde.

Bemerkenswert und gleichzeitig bezeichnend für die JWG Eulach war das familiäre Miteinander bei der Organisation und Durchführung dieses Anlasses. Nur durch all die helfenden Hände konnte das Jubiläum schlussendlich zu dem werden was es war: ein unvergessliches Fest und eine gebührende Feier für die grossartige Arbeit, welche die JWG Eulach bis jetzt geleistet hat. Die nächsten 10 Jahre können kommen!

Roman Schatzmann



Kurzportrait der JWG Eulach

Die JWG Eulach ist eine sozialpädagogisch betreute Jugendwohngemeinschaft mit einer 365-Tage/24-Stunden Betreuung für eine Gruppe von acht Jugendlichen beiderlei Geschlechts. Die JWG Eulach nimmt Jugendliche aus der ganzen Schweiz auf. Das Aufnahmealter liegt zwischen 16 und 18 Jahren. Ergänzend zur sozialpädagogisch betreuten Wohngemeinschaft bietet die JWG Eulach auch begleitetes Wohnen (BWG) an. Dadurch sind folgende Progressionsstufen gegeben:

- Stufe 1: betreutes Wohnen JWG Eulach
Wohnen mit sozialpädagogischer Betreuung über 365 Tagen à 24 Std.
- Stufe 2: begleitetes Wohnen in der «BWG»
Selbständiges Wohnen in einer Aussenwohngruppe mit einer weiteren Mitbewohnerin oder einem weiteren Mitbewohner. Begleitung und Unterstützung durch eine für die BWG zuständige Sozialpädagogin oder einen Sozialpädagogen. Pikettabdeckung durch die JWG Eulach.
- Stufe 3: Selbständiges Wohnen
Selbständiges Wohnen in einer eigenen Wohnung mit punktueller Begleitung durch die JWG Eulach (Nachbetreuung).

Grundlage für alle Angebote der JWG Eulach bildet das Konzept der JWG Eulach und die bestehenden Vereinbarungen mit dem Kanton Zürich. Das vorliegende Konzept der BWG stellt eine Ergänzung dar.

Geschäftsleitung

Frau Johanna Salomon, salomon@jwg-eulach.ch

Frau Michaela Sommer, sommer@jwg-eulach.ch

Kontakt

E-Mail: info@jwg-eulach.ch

Website: www.jwg-eulach.ch

Spendenkonto: PC 90-166141-9

Standort

Die JWG Eulach liegt in Winterthur-Wülflingen und ist von der Busstation «Lindenplatz» zu Fuss in drei Minuten erreichbar. Einkaufsmöglichkeiten und Schulen befinden sich in der unmittelbaren Umgebung. Die Jugendlichen wohnen zehn Bus-Minuten vom Hauptbahnhof Winterthur entfernt in einem 15-Zimmer-Haus mit grossem Garten.

Geschichte und Entwicklung

Der Verein JWG Eulach ist im Januar 2004 auf Privatinitiative gegründet und im April 2005 gestartet worden. Der Verein JWG Eulach wurde als Trägerschaft für den Zusammenschluss zweier Pflegefamilien zu einer Wohngemeinschaft gegründet. Die Pflegefamilien nahmen bereits einzelne Jugendliche mit Entwicklungsschwierigkeiten auf und begleiteten sie in ihrer individuellen Entwicklung. Mit dem Auszug einer der Familien im Oktober 2008 wurde der Betrieb von fünf

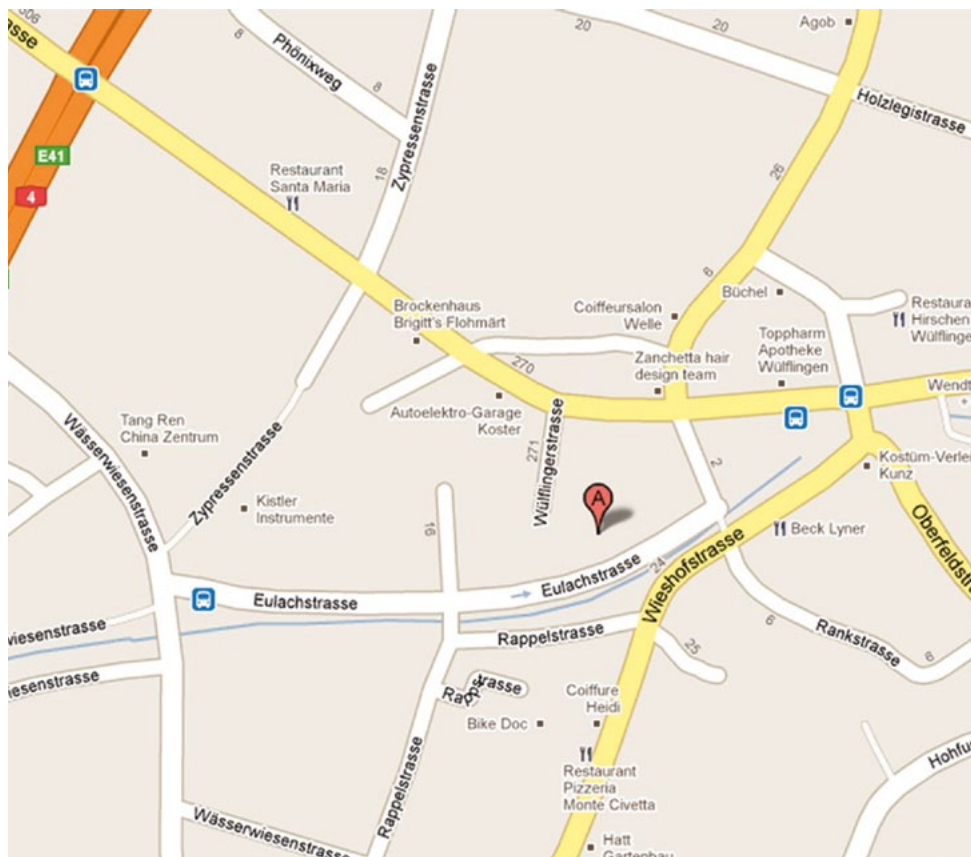
auf acht Plätze erweitert. Aufgrund grösserer Umbau- und Renovationspläne zog im August 2012 auch die zweite Familie aus, damit nach dem Umbau mehr Platz für die Jugendlichen und den gesamten Betrieb gewährleistet werden konnte. Durch die Anstellung von qualifizierten Fachkräften ist gewährleistet, dass das sozialpädagogische Handeln dem heutigen Standard entspricht.

Trägerschaft

Seit dem 9. April 2004 ist die JWG Eulach ein selbstständiger Verein, als eigenständiges Unternehmen tätig und seit 2012 im Handelsregister eingetragen.

Kantons- und Bundesbewilligung

Die JWG Eulach besitzt die Betriebsbewilligung des Kantons Zürichs und des Bundes (Straf- und Massnahmenvollzug) und ist auf der IVSE-Liste erfasst.



Winterthur Wülflingen, Eulachstrasse 6, 8408 Winterthur

Leitsätze und Wertvorstellungen der JWG Eulach

Grundhaltung

Die Arbeit der JWG Eulach ist geprägt durch die Achtung vor Anderen, vor sich selbst sowie durch den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt. Die JWG Eulach ist überzeugt, dass alle Menschen einen Wachstumswillen und ein Potenzial zur Selbstentfaltung besitzen. Die Jugendlichen verfügen über eigene Ressourcen, Potenziale und Stärken, die sie selbst nutzen können.

Leitsätze

- Die JWG Eulach pflegt einen respektvollen Umgang mit Menschen aller Nationalitäten und Ethnien.
- Das humanistische Menschenbild steht im Mittelpunkt der Arbeit der JWG Eulach.
- Für die JWG Eulach gibt es für jedes Problem eine Lösung und verschiedene Wege können zu einer Perspektive führen.
- Die JWG Eulach bietet Gestaltungs- und Handlungsspielraum für eine optimale Persönlichkeitsentwicklung.
- Die JWG Eulach fördert die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.
- Die JWG Eulach unterstützt die Auseinandersetzung mit sozialen, kulturellen und politischen Themen.
- Die JWG Eulach versteht sich als lernende Organisation und arbeitet nach dem Modell der Ressourcenorientierung.
- Die JWG Eulach versteht unter Kommunikation eine zentrale Funktion des Verstehens und Zusammenlebens.

Werte in der pädagogischen Arbeit

Nachfolgend aufgeführte Werte, abgeleitet aus den Überzeugungen des Vereins und der Berücksichtigung der Rechte für Kinder und Jugendliche (UN-Konvention über die Rechte des Kindes), bilden die Basis für die Arbeit der JWG Eulach. Die JWG Eulach ist überzeugt, dass jeder Mensch wertvoll und entwicklungsfähig ist. Die JWG Eulach bietet Raum zur Entfaltung sowie zur Entwicklung einer eigenen Persönlichkeit und einer grösstmöglichen Selbstständigkeit. Die JWG Eulach fördert die Jugendlichen ganzheitlich. Es wird ihnen ermöglicht, ihre individuellen Fähigkeiten zu entdecken. Für die Entwicklung der Jugendlichen ist die JWG Eulach bestrebt, klare Abläufe, Regeln und Rituale zu bieten. Die Jugendlichen sollen sich in der Wohngruppe geborgen und verstanden fühlen und über Sicherheit und Vertrauen ein positiv-flexibles Selbstkonzept entwickeln können.

Die JWG Eulach legt grossen Wert auf Beziehungen (Familie, Gleichgesinnte, Hilfspersonen).

Lösungsorientierter Ansatz (LOA) in der JWG Eulach

Im sozialpädagogischen Alltag und in der Gesprächsführung hat sich der lösungsorientierte Ansatz vertieft und in der Grundhaltung verankert.

Ziel

Das Ziel der Wohn- und Lebensform der JWG ist, dass die Jugendlichen im Umgang mit ihren Mitmenschen Achtung, Respekt, Verantwortung für sich selber sowie für Andere aufbringen und erlernen. Dadurch können sie ihr Leben mit einer grösstmöglichen Autonomie meistern.



Das Team

Leitung



Johanna Salomon-Hochholding

Co-Leitung /
Dipl. Sozialpädagogin HF



Michaela Sommer-Homberger

Co-Leitung /
Verantwortung BWG

Team



Monika Kunz

Dipl. Sozialpädagogin HF
Praxisanleitung SpIA



Lars Mullis

Dipl. Sozialpädagoge FH
Verantwortung BWG



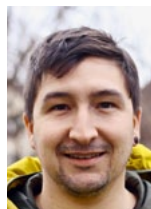
Beat Wirz

Hauswirtschaft
sozialpädagogische Be-
treuung



Odilia Urfer

Sozialpädagogin in Aus-
bildung



Roman Schatzmann

Dipl. Sozialpädagoge FH



Marius Ulrich

Dipl. Sozialpädagoge HF



AnnaLena Oertle

Dipl. Sozialpädagogin FH



Ilaria Gandossi

Dipl. Sozialpädagogin FH

Der Vorstand



Andreas Daurù

Präsident



Christine Erlach

Vizepräsidentin
Beisitzerin



Vangelis Grenacher

Beisitzer



Evelyn Ammann

Beisitzerin



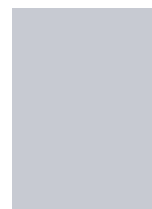
Cornelia Ott

Beisitzerin



Alena Cagalj

Kassierin



Aktuar

Vakante Funktion

Revision



Renox GmbH
Renate Ochs

Dipl. Expertin in Rech-
nungslegung und Cont-
rolling
zugelassene Revisorin

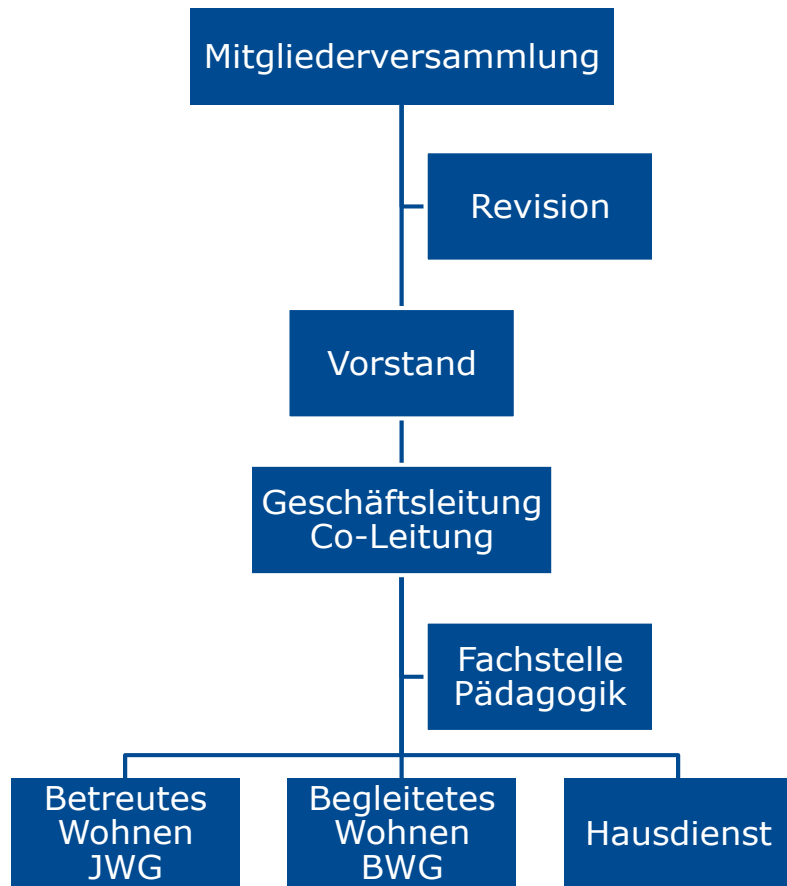
Buchhaltung



Alena Cagalj

lic.eoc.publ / MA UZH
Expertin Swiss GAAP FER

Organigramm Verein JWG Eulach



Vorstandsbericht 2015

10 Jahre JWG Eulach – Das musste gefeiert werden!

Alles hat mal klein angefangen, auch die JWG Eulach. Zwei mutige Frauen legten 2004 mit weiterer Unterstützung, insbesondere vom damaligen Präsidenten Christian Roth, den Grundstein für die heutige JWG Eulach. Was mit zwei Pflegefamilien angefangen hat, ist zu einer professionellen, anerkannten und innovativen Jugendwohngruppe geworden! Dies galt es im vergangenen Jahr 2015 gebührend zu feiern. Mit riesigem Engagement des ganzen JWG Eulach-Teams und der Jugendlichen der JWG Eulach entstand am Wochenende der Wülflinger Dorfet an der Eulachstrasse 6 ein grosses Festareal mit Bar, Grill und Konzertbühne mit tollen jungen Nachwuchsbands! Das Fest war dem 10-jährigen Bestehen der JWG Eulach würdig und ich möchte an dieser Stelle nochmals allen für das Gelingen dieses Anlasses danken. Danken möchte ich hier auch Tom Bartholdi, welcher damals zu den MitbegründerInnen der JWG Eulach gehörte und uns bis im Jubiläumsjahr als wertvolles Vorstandsmitglied treu blieb. Vielen Dank, Tom! Erfreulich ist auch, dass wir mit Alena Cagalj und Evelyn Ammann im Berichtsjahr zwei neue Mitglieder im Vorstand begrüßen durften. Veränderungen gehören zu einer Weiterentwicklung, sie sollen in Angriff genommen werden. Ich bin überzeugt, wir sind darauf bestens vorbereitet.

Die Suche nach Lösungen macht das Leben einfacher

Begegnet uns im täglichen Leben nicht immer mal wieder die Feststellung, dass es wohl einfacher wäre, in komplexen Situationen oder Fragestellungen zuerst nach der Lösung zu suchen, als das Problem von allen Seiten zu analysieren, um dann doch nicht wirklich weiter zu kommen? Gerade in der Arbeit mit jungen und jugendlichen Menschen ist es wichtig, ihre Stärken und Ressourcen zu sehen und zu versuchen, diese mit ihnen zusammen zu verstärken und zu fördern.

Das Team der JWG Eulach und auch wir als Vorstand dürfen mit Stolz erkennen, dass sich die JWG Eulach im letzten Jahr immer weiter in Richtung eines Betriebs entwickelt hat, welcher den lösungsorientierten Ansatz in der Arbeit mit den Jugendlichen und auch innerhalb des Team verinnerlicht hat. Auch der Vorstand durfte im Rahmen seiner Retraite die Vorteile einer lösungsorientierten Herangehensweise kennenlernen und sich davon überzeugen lassen.

Die Suche und das Erarbeiten von Lösungen ist immer eine Investition in die zukünftige Arbeit – auch hier sind die Leitung und der Vorstand bereits aktiv daran, weitere Möglichkeiten und Aufgabenfelder für die JWG Eulach in der Betreuung von Jugendlichen aufzubauen. Ich freue mich darauf!

Andreas Daurù, Präsident



Bericht der Leitung

Personal

Die regelmässigen Supervisionen und Teamsequenzen sind eine wertvolle Basis für die Stabilität im Team. Die zusätzliche Zeit ausserhalb des praktischen Alltags erachten wir als wichtig, und die daraus resultierende gemeinsame Grundhaltung im lösungsorientierten Ansatz macht sich eindeutig in der Arbeit mit den Jugendlichen bezahlt. Im 2016 werden sich Marius Ulrich, Lars Mullis und Roman Schatzmann im lösungsorientierten Ansatz weiterbilden, zwei im Zentrum für lösungsorientierte Beratung (ZLB) und jemand an der Hochschule Luzern (HSLU). Im Januar 2015 startete Frau AnnaLena Oertle neu mit der Arbeit in der JWG Eulach als Ersatz für Frau Ilaria Gandossi, welche in ihrem unbezahlten Urlaub während sechs Monaten auf dem Therapeutischen Hof in Pietravigliu (Korsika) arbeitete. Wegen der Schwangerschaft von Frau Gandossi mit Geburtstermin anfangs 2016 wurde der befristete Vertrag von Frau Oertle in eine Festanstellung umgewandelt.

Alle Mitarbeitenden sind motiviert und leisten in einer guten Beziehung zu den Jugendlichen für unseren Betrieb grossen Einsatz. Dies zeigt sich auch immer wieder bei kurzfristigen Krankheitsausfällen, welche durch andere Mitarbeitende ohne grossen Aufwand sofort übernommen werden. Unser Mitarbeiter Marius Ulrich wurde zum ersten Mal Vater – herzliche Gratulation zum Sohn. Auch dort galt es Dienste abzudecken, damit die Anwesenheit bei der Geburt von ihm als Vater gewährleistet werden konnte. Allen ein riesiges Dankeschön!

Aus der Leitung

Durch die Stabilität im Team war es möglich, dass wir beide aus der Leitung wieder gemeinsame Ferien planen konnten. So besuchten wir Ilaria Gandossi während ihrem Auslandsaufenthalt auf Korsika und lernten den therapeutischen Hof Pietravigliu und das Leiterpaar Regula Munz und Rolf Sommerhalder kennen. Daraus entstand ein spannender Austausch betreffend Auslandplatzierungen, welche durch Institutionen in der Schweiz begleitet sein könnten, was in Bern bereits angeboten wird. Die Abklärung mit dem AJB ergab, dass es dazu Bewilligungen braucht. Die entsprechenden Gesuche wollen wir im neuen Jahr 2016 in Angriff nehmen.

Frau Johanna Salomon absolvierte im Jahr 2015, entsprechend den Vorgaben des Kantons, die Führungsmodule 1-5 der Teamleitung bei Curaviva. Spannende Führungselemente konnten so mit dem Betriebsalltag in der JWG Eulach verknüpft und neue Inputs aufgenommen werden. Die Weiterbildung spornte Frau Salomon an, sich auch in der Bereichsleitung weiterzubilden, mit der Absicht, alle Module mit der Weiterbildung zur Institutionsleitung im Jahr 2017 abzuschliessen.

Frau Michaela Sommer übernahm dieses Jahr zu 40% die Begleitung der BWG-Jugendlichen, sodass Herr Lars Mullis mit 20% im Hauptbetrieb für das neue Gefäss «Fachstelle Pädagogik» einsteigen konnte. Dieses neue Gefäss wird in seinem Bericht genauer beschrieben.

Neu haben wir uns mit anderen Institutionen, wie dem Verband Dasso und JHLZ (JugendHeimLeiter/innenZürich), vernetzt. Dort findet ein wertvoller Austausch statt, unter anderem bezüglich den Anforderungen des Kantons und wie diese am besten umgesetzt werden können.

Jugendliche

In der JWG Eulach war das Haus immer voll belegt. Zweimal wurde auch der Notfallplatz beansprucht. In der BWG hatten wir eine Unterbelegung. Dieses Jahr haben fünf Jugendliche den Start in die Selbständigkeit geschafft. Zwei haben die Lehrabschlussprüfung bestanden, wozu wir herzlich gratulieren. Die Jugendgruppe ist zur Zeit sehr harmonisch und wir staunen immer wieder darüber, dass sich die Jugendlichen untereinander so gut akzeptieren und einen respektvollen Umgang miteinander pflegen. So unterstützen sie sich gegenseitig, wenn es jemandem in der Gruppe schlecht geht und sorgen füreinander, auch wenn jede/r seinen/ihren eigenen «Rucksack» hat.

*Johanna Salomon
Michaela Sommer*

Fachstelle Pädagogik

Durch meine Doppelrolle – einerseits die Verantwortung in der BWG wahrzunehmen und andererseits der Auftrag, die Institution in der Vertiefung des LOA zu begleiten – musste meine Rolle in der JWG Eulach neu geklärt und definiert werden. Meine LOA-Inputs und die Begleitung des Teams in pädagogischen Fragen sollten möglichst effizient und nützlich gestaltet werden. Da Michaela Sommer mit mir die Zusammenarbeit zu 40% in der BWG übernahm und sie mit Johanna Salomon die Gesamtverantwortung für die Institution trägt, entstand ein neues Kommunikationsgefäss. Diese regelmässige Sitzung nennen wir «Fachaustausch Pädagogik», an dem ich in meiner Rolle als BWG-Mitarbeiter und neu als Fachstelle Pädagogik ebenfalls teilnehme.

Innerhalb dieses Fachaustausches werden pädagogische und konzeptionelle Fragen bearbeitet, insbesondere auf lösungsfokussierter Ebene. Wichtig ist, dass die Fachstelle Pädagogik als Schnittstelle zwischen Leitung und Team verstanden wird. Fragen, welche im Fachaustausch auftauchen, werden durch die Fachstelle Pädagogik an die Bezugsperson oder ans Team weiterkommuniziert. Ebenfalls hat die Bezugsperson sowie das Team die Möglichkeit, Fragestellungen und Unterstützung bei der Fachstelle Pädagogik anzufordern. Durch diese Begleitung und die kurzen, geregelten Kommunikationswege sollen pädagogische Prozesse und Interventionen effizienter gestaltet werden und gleichzeitig eine kontinuierliche Vertiefung im LOA stattfinden.

Rückblickend erlebte ich den Prozess auf der Ebene Fachaustausch und als Gesamtteam der JWG Eulach im vergangenen Jahr als konstruktiv und angeregt. Schwerpunkte waren hauptsächlich Kommunikationswege im Gesamtteam und die Kompetenzen der Fachstelle Pädagogik.

Mit der Vertiefung des LOA erlebte ich ein hochmotiviertes Team und besonders bereichernde Gespräche im Alltag. Für meine Funktion und Arbeit ist eine stete Auseinandersetzung und Entwicklung von pädagogischen Prozessen mit den MitarbeiterInnen überaus nützlich, um mich selbst zu reflektieren und «weiterzubilden».

Diese Vertiefung brachte uns das Reflectingteam als weitere nützliche Gesprächsform in Bezugspersonengesprächen. Im Reflectingteam führt die Bezugsperson oder eine MitarbeiterIn das Gespräch mit dem Jugendlichen, während die zweite Person beobachtend und achtgebend teilnimmt. Im zweiten Teil beraten sich die MitarbeiterInnen in Anwesenheit des Jugendlichen über das Gehörte. Dabei werden besonders Ressourcen und Aussagen, welche auf Lösungen hindeuten, thematisiert. Es ermöglicht auch, Sorgen von unserer Seite anzusprechen, ohne dass die Jugendlichen sich rechtfertigen müssen. Sie können in einem dritten Teil aus dem Austausch der Mitarbeitenden die Punkte herausgreifen, welche ihnen bei ihrem ersten Schritt Richtung Lösung und Ziel hilfreich erscheinen, und diese mit den Mitarbeitenden weiter ausarbeiten.

Es ist eine Freude zu sehen, wie sich aus dieser Arbeit eine Eigendynamik auf allen Ebenen entwickelte. So erklärte kürzlich ein Jugendlicher einem anderen Jugendlichen, der sich für einen Wohnplatz interessierte, wie er die Unterstützung

bei uns erlebt. Es war ein überaus humorvolles und wertschätzendes Feedback an unsere Arbeit. Solche Momente sind die Motivation für unseren Arbeitsalltag und bestätigen folgende Annahme:

Menschen beeinflussen sich gegenseitig. Sie kooperieren und verändern sich eher und leichter in einem Umfeld, das ihre Fähigkeiten sieht und unterstützt.

Lars Mullis



Bericht aus der BWG

Die für das vergangene Jahr angestrebte Umstrukturierung der BWG liess sich bis heute Zeit. Grund dafür waren Veränderungen der Wohnungszusammensetzung, die rückläufige Nachfrage am Angebot der BWG und die Auflösung der BWG 3 an der Holzlegistrasse infolge Kündigung durch die Liegenschaftsverwaltung.

Im ersten Viertel des Jahres bezog eine Jugendliche der BWG 3 ein Zimmer der BWG 2. Seit diesem Zeitpunkt ist die BWG 2 besetzt und voll ausgelastet. Die junge Frau der BWG 3 wechselte von der BWG in die Nachbetreuung und suchte sich eine eigene Wohnung.

Im August 2015 reiste Michaela Sommer im Rahmen der BWG-Reise mit drei jungen Erwachsenen an die ligurische Küste. Die Erlebnisse können ebenfalls in diesem Jahresbericht gelesen werden.

Nach der BWG-Reise verliessen zwei junge Männer die BWG 1. Eine Person absolvierte erfolgreich die Lehre als Chemielaborant, wohnt selbständig und hat eine Anstellung im Lehrbetrieb angenommen. Die andere Person wohnt ebenfalls selbständig, wird von uns nachbetreut und schliesst voraussichtlich im nächsten Sommer die Lehre als Landschaftsgärtner ab.

Die BWG 1 konnte zeitgleich mit einem Jugendlichen der JWG Eulach besetzt werden, welcher sich mehr Selbständigkeit wünschte und uns dies nun hervorragend unter Beweis stellt.

Aufgrund von Schimmelbefall musste sich die BWG 2 auf Anordnung der Liegenschaftsverwaltung zum wiederholten Mal einer Sanierung der Innenwände unterziehen.

Durch die Sanierungen und die nicht voraussehbare Belegung der BWG haben wir die Wohnungssuche für die BWG zurückgefahren. Aus der Erfahrung hat sich gezeigt, dass eine Auslastung der BWG mit vier Plätzen optimal gewährleistet werden kann. Wie wir auf einen unvorhersehbaren Anstieg von Anfragen reagieren, bleibt noch offen.

Für das nächste Jahr wünsche ich der BWG weiterhin motivierte und in der Lehre engagierte Jugendliche!

Lars Mullis



Gruppenabend im Wandel

In den vergangenen Jahren fand jeweils sonntags die «Wocheninfo» für alle Jugendlichen und anwesenden Mitarbeitenden statt. An diesen Wocheninfos wurden die Jugendlichen über Entscheide des Teams informiert, und sie konnten sich ihrerseits einbringen. Die Abmachungen wurden protokolliert und für alle ersichtlich im Esszimmer aufgehängt.

Nun ersetzt die «Tea Time» die «Wocheninfo». Anlass zur Änderung waren wiederholte Äusserungen der Jugendlichen über Unlust zur Teilnahme an den Wocheninfos. In verschiedenen Gesprächen zeigte sich, dass der Sinn einer BewohnerInnensitzung erkannt und notwendig ist. Auch, dass die Rahmenbedingungen aus organisatorischen und zeitlichen Gründen gleich bleiben müssen. Zur Orientierung bei der Neugestaltung soll der Grundsatz helfen: «Wenn es funktioniert, mach mehr davon. Wenn das, was du tust, nicht funktioniert, dann mach etwas anderes.»

Die Neugestaltung wurde unter folgenden Punkten in Angriff genommen:

- Die Jugendlichen sollen beim Prozess der Neugestaltung mit einbezogen werden.
- Sie sollen an dem neuen Setting mehr Teilhabe erhalten.
- Die Sitzungen sollen für die Jugendlichen und das Team attraktiver sein.

Als erstes wurde der Name von den Jugendlichen umbenannt: Tea Time statt Wocheninfo. Weiterhin wünschten sich die BewohnerInnen eine Thementafel, auf der sie spontan Traktanden aufschreiben können und die, für alle ersichtlich, zur Vorbereitung auf die Sitzung dient. Auch soll die Leitung der Sitzung von den Jugendlichen übernommen werden. Sie bestimmen auch, wer die nächste Sitzung leiten wird.

Durch die Evaluation hat sich die «Tea Time» weiterentwickelt. Der informative Teil wird vom Team übernommen und der Diskussionsteil von den Jugendlichen. Den Betroffenen wird durch Mitgestaltung, Selbsteinbringung und Teilführung Verantwortung übertragen. Die Einrichtung wird immer wieder ausgewertet und optimiert.

Das Votum von Betroffenen, «dass es weitere Entwicklungen gibt wie bisher», spricht für sich!

Interview mit Reha

Wie wichtig findest du eine BewohnerInnensitzung?

Sehr wichtig. Beim Zusammenleben gibt es immer wieder Sachen, die nicht gut sind, wie zum Beispiel die Sauberkeit und Lautstärke im Haus. Ausserdem können Gruppenaktivitäten und Anliegen untereinander angegangen werden, und wir können Neues, wie den Gamerraum, welchen wir einrichten durften, oder der Töggelikasten, den die JWG Eulach angeschafft hat, organisieren und planen.

Was war dein Beitrag zur Wocheninfo?

Ich war bei der Wocheninfo aktiv dabei. Die anderen Jugendlichen haben sich unterschiedlich eingebracht. Manchmal viel und manchmal weniger.

Wie hast du die Mitgestaltung am neuen Setting der Jugendlichen erlebt?

Super, dass die Jugendlichen miteinbezogen wurden. Wir konnten mitverändern. Das Team hat nicht alleine bestimmt, was geändert wird.

Erlebst du die Tea Time als attraktiveres Gefäss als die Wocheninfo?

Ich finde, es ist etwa das Gleiche geblieben. Die Jugendlichen sind aber mehr dabei. Ich weiss nicht, ob es an den Jugendlichen oder an der Tea Time liegt.

Wurde durch die Tea Time den Jugendlichen mehr Beteiligung ermöglicht?

Durch den Teil, in dem die Jugendlichen alleine sind, werden Sachen mehr und direkter angesprochen.

Was hast du für weitere Wünsche und Ideen für die Zukunft?

Ich wünsche mir für die Tea Time Yogabälle zum draufsitzen.

Interview mit Mario

Wie wichtig findest du eine BewohnerInnensitzung?

Wenn die Bewohnersitzung richtig gestaltet wird, finde ich sie wichtig. Wie zum Beispiel wichtige Themen, welche die meisten etwas angehen und die nur gemeinsam besprochen werden können. Unwichtig finde ich, wenn nur ein Jugendlicher mit den Betreuenden etwas bespricht, was die anderen nichts angeht. Dies könnte unter vier Augen geklärt werden.

Was war dein Beitrag zur Wocheninfo?

Die Teilhabe war nicht gross. Man machte das, was man wollte, es kam oft zu Zweiergesprächen zwischen Jugendlichen und Betreuenden, und es war unruhig.

Wie hast du die Mitgestaltung am neuen Setting der Jugendlichen erlebt?

Gross. Die Jugendlichen wurden gefragt und brachten Ideen, und das Team brachte seinen Beitrag. Daraus entstand die Tea Time.

Erlebst du die Tea Time als attraktiveres Gefäss als die Wocheninfo?

Ja, es gibt viel mehr wichtigen Inhalt, und die Selbstgestaltung ist grösser durch den Teil, in welchem die Jugendlichen unter sich besprechen, und es wurde kürzer, da der Infoteil beim Essen den Jugendlichen mitgeteilt wurde.

Wurde durch die Tea Time den Jugendlichen mehr Beteiligung ermöglicht?

Ja, weil wir auch Themen, die in der Teamsitzung besprochen werden müssen, mitgeben dürfen.

Was hast du für weitere Wünsche und Ideen für die Zukunft?

Das es weitere Entwicklungen gibt wie bisher.

Mit der JWG Eulach durchs Jahr

Sommerlager 2015 oder Hitzewellen im Kanton Fribourg

Das Reiseziel des diesjährigen Sommerlagers der vollbetreuten Wohngruppe war Estavayer-le-Lac, ein schönes Städtchen am Neuenburgersee im Kanton Fribourg. Am Montagmorgen um 10.00 Uhr machten wir uns von Wülflingen aus mit zwei vollbepackten Autos auf den Weg ins Sommerabenteuer.

Eine Rast, feine Sandwiches und ein paar sonnige Stunden später hatten wir uns bereits inmitten des Zeltplatzes eingerichtet. Dieser lag etwas außerhalb des Städtchens, umgeben von Maisfeldern, Wald und Bauernhöfen.

Der Kern unserer Zeltburg war ein großer mit einem Pavillon überdachter Tisch, welcher uns als Aufenthaltsraum für sonnige Stunden, Essbereich und Treffpunkt diente. Rundherum stellten wir unsere Zelte auf. Nach getaner Arbeit erkundeten die Jugendlichen zusammen den – über eine steile Treppe erreichbaren – «Privatstrand» des Campingplatzes, wo sie sich die verdiente Abkühlung im lauwarmen Neuenburgersee holten.

Zur Feier des Tages gab es zum Abendessen Grilladen und Salate.

Das wunderbare heisse Sommerwetter holte uns am Dienstag schon früh aus den Zelten. Nach einem ausgiebigen Frühstück inklusive frischem Baguette machten wir uns dem See entlang zu Fuß auf den Weg um Estavayer-le-Lac zu erkunden. Nachdem wir eine Aussichtsplattform am Rande der Stadt erklommen hatten, versuchten wir uns alle gemeinsam am Geocaching. Dieses Schatzsuche-Spiel für Jugendliche und Erwachsene konnte die ganze Gruppe begeistern. Nach intensiver Suche, zuerst mit GPS und dann vor Ort, fanden wir endlich den gut versteckten Cache.

Am Nachmittag vergnügten wir uns dann am öffentlichen Strand von Estavayer-le-Lac beim Baden und am Wasserskilift. Die Jugendlichen wie auch die MitarbeiterInnen hatten großen Spaß daran, sich im Wasserskifahren zu versuchen. Lustige Bilder und Videos zeugen davon, wie wir uns mutig in die Wogen des Neuenburgersees gestürzt haben.

Der dritte Tag stand ganz im Zeichen einer Uferwanderung in östlicher Richtung entlang des Neuenburgersees. Trotz bestialischer Hitze schafften es alle durch schöne Wälder und malerische Dörfer bis nach Portalban, wo wir uns am Hafen im Schatten eines grossen Baumes mit Sandwiches verpflegten und sich die einen im See abkühlten, während die anderen eine Siesta machten. Zurück zum Zeltplatz ging es per Schiffsfahrt, wo wir ein verdientes Glacé schleckten und uns dem Kartenspiel und der schönen Aussicht widmeten.

Die Gestaltung des vierten und letzten Tages vor der Heimreise lag ganz in der Verantwortung der Jugendlichen. Sie meisterten dies hervorragend: Am Vormittag vergnügten wir uns noch einmal mit einer äußerst erfolgreichen Geocache-Session, während wir am Nachmittag an den Ufern des Neuenburgersees fläzten, badeten oder eine Pedalo-Fahrt machten. Das ganze wurde von einem gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant in der schmucken Altstadt von Estavayer-le-lac abgerundet.

Roman Schatzmann



Schlittelausflug nach Bergün

Bei blendend schönem Wetter starteten wir an einem Samstag anfangs März 2015 mit dem Zug Richtung Bergün. Im Dorf angekommen checkten wir kurz in unserem Hotel ein, um gleich danach wieder den Weg zurück, Richtung Bahnhof und Schlittenmietstand einzuschlagen. Mit top Material ausgerüstet ging es auf den Zug, der einen bequem zum Ausgangspunkt der legendären Schlittelroute Preda-Bergün bringt. Einige Minuten ging es dann doch noch zu Fuss, was sicherlich nicht schadete, um die Gelenke ein wenig in Schwung zu bringen. Schnell noch ein paar Photos geschossen und dann ab und los. Es lief gut, es gab genügend Platz auf der Rennbahn, der verschneite Winterwald bot eine perfekte Szenerie. Unten angekommen wechselten wir aber bald auf die Schlittelbahn Darlux, welche mit ihrer waghalsigen und holprigen Wegführung nochmals einen Zacken spannender daherkommt. Dementsprechend steigerte sich dort, nicht zuletzt aufgrund enger Verfolgungsszenarien, die Adrenalinproduktion nochmals markant.

Zwischendurch gab es kleine Wartezeiten, die für schneereiche Raufereien genutzt wurden.

Nach einer feinen Pizza zum Abendessen begaben wir uns nochmals auf den Zug für die Preda-Bergün-Strecke bei Nacht. Dies war wirklich grandios. Der Himmel klar, die Luft klirrend kalt und die Piste gut runtergekühlt. Es lief nun noch viel schneller als am Tag. Die Nachtstrecke ist komplett ausgeleuchtet, so dass erneut in rasantem Tempo gefahren werden konnte. Die Euphorie im Zielhang war gross, es ging gleich nochmals auf den Zug. Später gab es noch einen Schlummertrunk und dann bald ab ins Bett.

Wir starteten sonntags mit einem leckeren Frühstücksbuffet, welches uns fit machte für weitere Schlittelaktivitäten. Wir waren nun eingeebnet und konnten unsere Fahrtzeiten nochmals verbessern. Es folgte ein weiterer Tag im Zeichen von Fahrtwind, Schneegeästöber und zum Glück folgenlosen Schlittelunfällen. Am Nachmittag gab es zur Stärkung noch leckere Pommes in der Darluxer Bergbeiz, und zum Abschluss folgte eine letzte rückenstrapazierende und aufbrausende Gruppenabfahrt. Wir sind froh sind alle unverseht angekommen.

Und kurz darauf fanden wir uns schon im Zug zurück Richtung Unterland wieder... Bergün, wir kommen wieder!

Marius Ulrich





BWG-Sommerreise 2015 nach Sestri Levante Italien

Die diesjährige Reise der Jugendlichen vom begleiteten Wohnen wurde schon früh im Jahr gemeinsam geplant und gebucht. Kurz vor dem Reisestart zeichnete sich ab, dass eine Jugendliche ihren Lehrstart nicht verschieben konnte und dass das Migrationsamt einer jungen Frau die Bewilligung einer Auslandsreise untersagte. So konnten nur drei Jugendliche auf die Reise mitgehen. Kurzfristig stellten wir die ganze Reisegruppe neu zusammen. Herr Lars Mullis blieb zu Hause, was ihm sehr gelegen kam, da er diese Woche für einen privaten Umzug gut nutzen konnte. Mein Bruder und seine drei Kinder begleiteten die BWG. Meine Tochter war zudem mit drei Freunden ebenfalls auf einem Campingplatz in der Nähe in den Ferien. Am Montag, 3. August 2015 fuhren wir mit zwei vollbepackten Autos Richtung Süden. Es war heiss, die Stimmung gut, der Verkehr flüssig. Voller Erwartungen erreichten wir das schmucke Städtchen Sestri Levante an der Ligurischen Küste. Wir bezogen unser Hotel und machten uns auf dem Campingplatz bekannt und erkundeten das Städtchen. Ein wunderbarer Strand lud zum Baden ein. Viele kleine Restaurants boten feine italienische Gerichte an. Das allabendliche Essen wurde von allen sehr genossen. Die Jugendlichen hatten es untereinander sehr gut, sie genossen die lauen Nächte am Meer beim Baden und Fischen. Gerne verbrachten sie auch Zeit in einer kleinen Bar im Städtchen. Am Freitag 7. August 2015 hiess es Abschied nehmen, um wieder Richtung Winterthur zu reisen. Die Hitze war enorm. Wir machten am Lago di Lugano Halt und stürzten uns in ein «seichwarmes» Nass. Glücklicherweise, müde und sehr zufrieden kamen wir am späteren Abend in Winterthur an. Für die ganze Gruppe war es ein tolles Erlebnis, und neue Freundschaften entstanden, welche über die Reise hinaus gepflegt werden.

Michaela Sommer



Ehemalige erinnern sich an ihre Zeit in der JWG Eulach

Ehemaligenbericht 1: Schöne Erinnerungen und LAP Abschluss

Im Juli 2006 bin ich vom Heim Oberwinterthur in die JWG Eulach gezogen – kurz bevor ich ins 2. Lehrjahr als Kauffrau startete. Grundsätzlich freute ich mich auf den Wechsel, jedoch gab es anfangs kleine Schwierigkeiten. Ich verstand mich nicht mit allen BewohnerInnen, und das Haus war sehr ringhörig. Teilweise wurde wenig oder keine Rücksicht auf mich genommen. Einige der anderen Bewohner hatten im Gegensatz zu mir keine Tagesstruktur und konnten abends noch lange wach bleiben und «lärmen». Dies war mühsam, denn ich war auf genügend Schlaf angewiesen. Nach ca. 6 Monaten verbesserte sich die Situation. Einer der «Störenfriede» wohnte bereits nicht mehr in der JWG, und mit den Übrigen verstand ich mich mittlerweile gut. Im Allgemeinen empfand ich die Atmosphäre als sehr angenehm und familiär. Vor allem das Familiäre schätzte ich, denn dies konnte ich zuvor nicht. Mir gefiel, dass ich aufgrund meiner Zuverlässigkeit viele Freiheiten bekam. Und wenn ich manchmal Unterstützung beim Lernen für die Berufsschule brauchte, war auch immer jemand bereit, mich abzufragen.

Gerne erinnere ich mich an diverse Gespräche mit den Familien Sommer und Salomon. Auch erinnere ich mich gerne an die gemeinsamen Abendessen und die Gemeinschaft mit den andern BewohnerInnen zurück. Der Garten war im Sommer ein beliebter Ort, um einfach zu sein und zu «chillen». Schön waren auch die FC-Winterthur-Matches, insbesondere wenn der Gegner Locarno war und wir danach noch Besuch von beiden Fan-Seiten hatten.

Aber es gab auch einen traurigen Abschnitt: Im Frühling 2007 erkrankte Sian, Johanna Salomons Sohn, an einem Gehirntumor. Zuerst bestand noch viel Hoffnung, dass er wieder gesund wird, doch je mehr die Zeit verstrich, desto schlechter fühlte er sich. Zu sehen, wie er gegen die Krankheit ankämpfte und schlussendlich trotzdem verlor, prägte mich sehr, und ich denke heute noch regelmässig und gerne an ihn.

Die Zeit verging schnell, und plötzlich hatte ich die LAP hinter mir, welche ich erfolgreich bestanden hatte. Ich fühlte mich in der JWG Eulach sehr wohl, es war mein erstes emotionales Zuhause. Ich dachte keine Sekunde daran, an meiner Wohnsituation etwas zu ändern. Doch leider machte mir das Jugendsekretariat einen Strich durch die Rechnung. Da ich bereits volljährig war und eine Erstausbildung abgeschlossen hatte, war die Stadt nicht mehr verpflichtet, für die JWG Eulach zu bezahlen.

So musste ich ziemlich schnell ausziehen. Ich entschied mich, mir eine private WG in Winterthur zu suchen. Es dauerte nicht lange, bis ich fündig wurde. Es fühlte sich an, als ob man mir den Boden unter den Füßen weggezogen hätte, und ich fühlte mich in der neuen WG nicht wohl. So zog ich bald wieder aus. Seither bin ich schon 5x umgezogen, lebe immer in privaten WGs. Manchmal als Untermieterin, manchmal als Hauptmieterin.

Die JWG Eulach vermisste ich zu jeder Zeit. Seit Juli 2013 wohne ich in Töss in einer WG. Ich schätze die zentrale Lage, bin aber mit der WG-Situation nicht zufrieden. Deshalb schaue ich mich nach einer eigenen Wohnung um. Beruflich

gesehen hatte ich ebenfalls viele Wechsel. Da ich in der Spedition tätig war, trafen die Wirtschaftskrisen oft meine Stellen, und so blieb ich nie länger als 8 Monate bei einer Firma angestellt. Zwischenzeitlich arbeitete ich noch in Werkstätten und in der Gastronomie, seit November 2015 wieder auf dem Büro (Abteilung Administration, Buchhaltung, Empfang). Da gefällt es mir sehr gut, und ich hoffe, dass ich noch lange hier arbeiten darf.

Alles in allem war die Zeit in der JWG Eulach eine der schönsten und besten meines Lebens.

Ehemaligenbericht 2: Von Anfang an dabei

Ich erlebte einen grossen Teil meiner Jugend in der JWG Eulach. Etwa 3 volle Jahre bis zur offiziellen Mündigkeit und noch ein paar «verquetschte» Monate danach. Da ich eine der ersten Jugendlichen war, habe ich von Anfang an den Umzug ins neue Haus und auch die Vergrösserung des Vereins bzw. der Infrastruktur miterlebt.

Für mich ist diese Zeit in guter Erinnerung geblieben, da ich zu den verschiedenen Menschen, die von Anfang an dabei waren, eine gute Beziehung pflegte, die mich auch geprägt hat. Da noch nicht viele Regeln formuliert waren, habe ich auch mit den eigenen Kindern von Michaela und Johanna einen vertrauten und verständnisvollen Umgang erlebt. Natürlich wurden gegenüber den «Pflegermüttern» auch Grenzen getestet und abgesteckt, so habe ich mich schon am ersten Abend weggeschlichen, obwohl ganz klar abgemacht war, dass ich in Winterthur hätte bleiben müssen. Jedoch erlebte ich nach dem «Seich», den wir Jugendlichen mal wieder machten, meistens wohlwollendes Verständnis. Natürlich war nicht immer alles romantisch-schön in dieser Zeit. Es gab auch viele Situationen mit Konflikten oder Eskalationen. Dort hat sich immer wieder mal gezeigt, dass wir junge Menschen mit ernststen Problemen waren. Auch liessen wir uns gerne auf weitere Streitereien und Machtkämpfe ein, welche im Nachhinein wahrscheinlich mit geschwisterlicher Hassliebe vergleichbar sind.

Im Nachhinein haben wir diese Ausnahmesituation sehr gut gemeistert. In guter Erinnerung behalte ich auch den Familiensinn der unter Nicht-Verwandten und Jugendlichen entstehen kann. Es zeigt, dass unter engen räumlichen Bedingungen auch zufällig ausgewählte Individuen ganz viel voneinander erfahren, teilen und lernen können.

Seit der Zeit in der JWG Eulach sind schon viele Jahre vergangen, weshalb ich bei jedem Besuch ein wenig Wehmut verspüre. Jedoch bin ich auch froh darüber, dass ich die schwierigen Umstände, die mich überhaupt dorthin gebracht haben, hinter mir lassen konnte. Dies ermöglicht es mir auch, eine gewisse Distanz zu wahren. Zwar habe ich während des Aufenthalts in der JWG Eulach keine Ausbildung angefangen, jedoch danach trotzdem meinen Weg in die Gesellschaft gefunden. Ich fand später eine Lehrstelle und absolvierte danach noch die höhere Fachschule mit dem Schwerpunkt Pflege. Seit einem halben Jahr wohne ich in der ersten(!) eigenen Wohnung und bin mittlerweile verheiratet.

Ziele 2015 und Zielerreichung

- **Jubiläumsfeier, 10 Jahre JWG Eulach.**
Das Jubiläum der JWG Eulach wurde gebührend gefeiert.
- **Weiterbildung der Leitung im Personalwesen (Vorgaben des Kantons).**
Die vom Kanton Zürich (AJB) geforderte Auflage an die Leitung, die Weiterbildung zur Teamleitung im Führungsbereich zu absolvieren, wurde von Johanna Salomon wahrgenommen und erfolgreich bestanden.
- **Überarbeitung interner Konzepte, Reglemente und Arbeitsabläufe.**
Interne Vorlagen, Arbeitsabläufe und verschiedene Reglemente wurden im Jahr 2015 von der Fachstelle Pädagogik überarbeitet. Konzepte und Reglemente werden im Jahr 2016 weiter bearbeitet.
- **Neue Organisation des pädagogischen Leitungsgefässes**
Um Arbeitsabläufe zu optimieren, den lösungsorientierten Ansatz im Team weiter zu vertiefen, pädagogische Fragen aus verschiedenen Blickwinkeln zu erläutern und die Leitung in verschiedenen Bereichen zu entlasten, entstand die Fachstelle Pädagogik. 20% wurden für die Fachstelle Pädagogik gesprochen, welche Herr Lars Mullis inne hat.

Ziele 2016

- **Organisationsentwicklung mit einer externen Fachperson ist gestartet.**
Auf Empfehlung des AJB haben wir für das Jahr 2016 eine Organisationsentwicklung organisiert. Mit Vorstand, Leitung, Team und evtl. sogar mit den Jugendlichen sollen in verschiedenen Sequenzen ein Stärke-/Schwäche-Profil der JWG Eulach, sowie neue Visionen für die Zukunft erarbeitet werden.
- **Betriebskonzept, interne Konzepte und Reglemente sind überarbeitet**
Nach 4 Jahren werden jeweils die Bewilligungen neu eingereicht. Um im Jahr 2017 ein neues Gesuch für die Bewilligung einreichen zu können, müssen die Konzepte und Reglemente aktualisiert, ergänzt und angepasst werden.
- **Bewilligungen für die Vermittlung von Auslandplatzierungen ist beantragt**
Um mögliche Auslandplatzierungen wie z.B. in Korsika auf dem therapeutischen Hof Pietragioglou anbieten zu können, benötigt die JWG Eulach eine Bewilligung für Vermittlungstätigkeiten und eine Bewilligung für Pflegefamilie.



Jahresrechnung 2015

Bilanz per 31. Dezember

(in Schweizer Franken)

		vgl. Anhang	2015	2014	%
Aktiven		1			
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel			516'384	428'603	
Forderungen gegenüber Betreuten			66'107	90'814	
Delkrede			-14'378	-9'200	
Sonstige Forderungen			2'868	3'863	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			0	27'998	
			570'981	542'078	36
Anlagevermögen					
Gebäude JWG Eulach	1.1		467'863	488'204	
Gundstück			437'740	437'740	
Technische Einrichtungen			3'275	1	
Büro- und Betriebseinrichtungen			15'721	5'581	
Informatik- und Kommunikationssysteme	1.1		9'375	17'187	
Mieterkaution			5'027	10'518	
Anteilscheine GESEWO			10'000	10'000	
			949'000	969'231	64
Total Aktiven			1'519'981	1'511'309	100
Passiven					
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u Leistungen	1.2		567	0	
Sozialleistungen aus Besoldungswesen			-4'691	6'836	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.2		30'051	75'824	
Kurzfristige Rückstellungen			138'193	94'981	
			164'120	177'641	12
Langfristige Verbindlichkeiten					
ZKB Hypothek	1.3		920'350	920'350	
Darlehen 2%	1.3		0	0	
Darlehen 0%	1.3		0	0	
			920'350	920'350	60
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)					
Fonds für Jugendliche (Notfallfonds)			56'984	56'984	
Fonds Erneuerung Mobiliar	1.4		45'000	45'000	
			101'984	101'984	7
Organisationskapital					
Renovations- und Baufonds	1.4		43'479	43'479	
Freie Fonds	1.4		178'827	178'827	
Erarbeitetes freies Kapital	1.4		108'621	86'428	
Freie Spenden	1.4		2'600	2'600	
			333'527	311'334	21
Total Passiven			1'519'981	1'511'309	100

Betriebsrechnung

für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr
(in Schweizer Franken)

	vgl. Anhang	2015	%	2014	%
Betriebsertrag	2				
Ertrag Kostgelder JWG		628'147		772'131	
Ertrag Kostgelder BWG	2.1	224'405		200'335	
Ertrag Kostgelder Notfall-und Tagesstruktur		0		8'240	
Mitgliederbeiträge		1'470		1'300	
Erträge aus Geldern der öffentlichen Hand	2.2	192'210		186'263	
Andere betriebliche Erträge		7'885		1'450	
Dienste für nicht subventionierte Plätze		60'020		0	
Ertrag Kostgelder JWG ausserkantonale		95'778		0	
		1'209'915	100	1'169'719	100
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	2.3	876'327		864'601	
Sachaufwand	2.4	251'937		207'107	
Abschreibungen		33'832		30'795	
		1'162'097	96	1'102'504	94
Betriebsergebnis		47'818	4	67'215	6
Finanzaufwand	2.5	25'767		26'889	
Finanzertrag	2.5	142		265	
Finanzergebnis		-25'625	-2	-26'624	-2
Übriger Aufwand		0		0	
Übriger Ertrag	2.6	0		26'396	
Übriges Ergebnis		0	0	26'396	2
Jahresergebnis vor Fondsveränderung	2.6	22'193	2	66'987	6
Fondszuweisungen	1.4				
Zuweisung an freie Fonds		0		-33'827	
Zuweisung Renovations-Baufonds		0		0	
Zuweisung an Fonds für Erneuerung Mobiliar (zweckgebunden)		0		0	
Zuweisung an Fonds für Jugendliche (zweckgebunden)		0		-33'827	
Zuweisung an erarbeitetes freies Kapital		-22'193			
Zuweisung Fonds Spenden (zweckgebunden)		0		-5'000	
Fondsentnahmen	1.4				
Verwendung Renovations-Baufonds		0		0	
Verwendung Fonds für Jugendliche (zweckgebunden)		0		666	
Verwendung Fonds Spenden (zweckgebunden)		0		5'000	
		-22'193		-66'987	
Jahresergebnis nach Fondsveränderung		0	0	0	0

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

(in Schweizer Franken)

	Anfangs- bestand	Zuweisungen (extern)	Verwendung (extern)	Fondstransfer (intern)	Endbestand
2015					2015
Mittel aus Eigenfinanzierung					
Freie Fonds					
Renovations- und Baufonds	43'479				43'479
Freie Spenden	2'600				2'600
Freie Fonds	178'827				178'827
Total freie Fonds	224'906	0	0	0	224'906
Erarbeitetes freies Kapital					
Gewinnvortrag	86'428				86'428
Jahresergebnis	0	22'193			22'193
	86'428	22'193	0	0	108'621
Total Organisationskapital	311'334	22'193	0	0	333'527
Mittel aus Fondskapital					
Fonds für Jugendliche (Notfallfonds)	56'984		0		56'984
Erneuerung Mobiliar	45'000	0	0	0	45'000
Zweckgebundene Spenden	0	0	0	0	0
Total zweckgebundene Fonds	101'984	0	0	0	101'984
2014					2014
Mittel aus Eigenfinanzierung					
Freie Fonds					
Renovations- und Baufonds	43'479				43'479
Freie Spenden	2'600	0			2'600
Freie Fonds	145'000	33'827			178'827
Total freie Fonds	191'079	33'827	0	0	224'906
Erarbeitetes freies Kapital					
Gewinnvortrag	86'428				86'428
Jahresergebnis		66'987	-66'987	0	
	86'428	66'987	-66'987	0	86'428
Total Organisationskapital	277'507	100'814	-66'987	0	311'334
Mittel aus Fondskapital					
Fonds für Jugendliche (Notfallfonds)	23'823	33'827	-666		56'984
Erneuerung Mobiliar	45'000	0	0	0	45'000
Zweckgebundene Spenden	0	5'000	-5'000	0	0
Total zweckgebundene Fonds	68'823	38'827	-5'666	0	101'984

Geldflussrechnung

(in Schweizer Franken)

	2015	2014
Jahresergebnis nach Fondsveränderung	0	0
Abschreibungen	33'832	30'795
Zu-/Abnahme Forderungen gegenüber Betreuten	24'707	-20'093
Zu-/Abnahme Sonstige Forderungen	995	241'083
Zu-/Abnahme Delkredere	5'178	5'700
Zu-/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	27'998	-26'398
Zu-/Abnahme Kreditoren	567	0
Zu-/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	-45'773	20'422
Zu-/Abnahme sonstige Verbindlichkeiten	31'685	3'775
Einlage Fonds	22'193	72'653
Entnahme Fonds	0	-5'666
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	101'383	322'271
Investitionen Grundstück	0	0
Investition Gebäude JWG Eulach	0	-42'021
Mietkaution	5'491	-9
Investition Betriebseinrichtung	-19'092	-25'780
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-13'601	-67'810
Zu-/Abnahme langfristige Verbindlichkeiten	0	9'550
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	9'550
Rundungsdifferenz	-1	2
Abnahme-/Zunahme flüssige Mittel	87'781	264'013
Bestand flüssige Mittel per 01.01.	428'603	164'590
Bestand flüssige Mittel per 31.12.	516'384	428'603

Anhang zur Jahresrechnung 2015

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der JWG Eulach, sozialpädagogische Jugendwohngemeinschaft, erfolgt nach dem Konzept der schweizerischen Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Grundsatz der True and Fair View für deren Erstellung insbesondere die Kern-FER und Swiss GAAP FER 21 eingehalten werden.

Verbindungen zu nahestehenden Personen und Organisationen

Seit 2004 ist JWG Eulach ein gemeinnütziger, politisch und religiös neutraler Verein und als eigenständiges, privatrechtliches Unternehmen tätig. Der Verein strebt keinen Gewinn an und ist steuerbefreit. Der Vorstand des Vereins arbeitet ehrenamtlich. Da weder Tochtergesellschaften noch aktive Partnerinstitute bestehen ist keine Konzernrechnung bzw. Konsolidierung zu erstellen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Bewertung der Aktiven und Passiven richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung und erfolgt innerhalb der einzelnen Bilanzpositionen einheitlich.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger notwendiger Wertbeeinträchtigung bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Bewertung dieses Postens erfolgt zu Nominalwerten und beinhaltet Zahlungen für Aufwendungen des Folgejahres, welche bereits im aktuellen Jahr geleistet werden.

Anlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze orientiert sich an den IVSE-Richtlinien LAKORE und beträgt für mobile Sachanlagen, Fahrzeuge, Informatik- und Kommunikationssysteme CHF 3'000. Die immobilien Sachanlagen werden ab einem Wert von CHF 50'000 aktiviert. Bei Anschaffung von Massengütern ist der Gesamtbetrag für die Aktivierung massgebend. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer.

Die geschätzten Nutzungsdauern der Anlagen betragen:

Immobilie Sachanlagen	25 Jahre
Mobilien	5 Jahre
Maschinen	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Informatik- und Kommunikationssysteme	3 Jahre
Land	keine Abschreibung

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinwesen/Projekten
Da die von der JWG erbrachten Dienstleistungen direkt an öffentliche Ämter erbracht werden und die Aufwendungen dementsprechend direkt anfallen, entstehen keine Abgrenzungen aus Projektbeiträgen, d.h. keine offenen Forderungen oder Verpflichtungen per Jahresende.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten sind, sofern nicht anderes vermerkt ist, zum Nominalwert ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die Bewertung dieses Postens erfolgt zu Nominalwerten und beinhaltet Zahlungen für Aufwendungen des aktuellen Jahres, welche erst im Folgejahr geleistet werden.

Übriges kurz- und langfristiges Fremdkapital

Das übrige kurz- und langfristige Fremdkapital wird, sofern nichts anderes erwähnt, zu Nominalwerten, abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Fondskapital (zweckgebunden)

Diese Position gibt Rechenschaft über Mittel, welche auf einem bestimmten, klar definierten und zur Verwendung eingeschränkten Zweck vom Spender oder durch die Organisation selbst basieren. Die einschränkende Zweckbindung des Fonds ist das wichtigste Merkmal zur Abgrenzung gegenüber dem Organisationskapital.

Organisationskapital

Das Organisationskapital setzt sich aus Renovations- und Baufonds, freie Fonds, erarbeitetes freies Kapital und freie Spenden zusammen. Die Zuweisungen bzw. Entnahmen in den Fonds des Organisationskapitals werden zulasten der Betriebsrechnung vorgenommen.

Grundlagen der Rechnungslegung über die Veränderung des Kapitals

Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals führt die Bestände der Mittel bzw. Zuweisungen, Entnahmen und interne Fondstransfers aus Organisationskapital und dem Fondskapital auf.

Grundlagen der Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung beinhaltet Geldfluss aus Betriebstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird nach der indirekten Methode erstellt.

Angaben zum Verein

Verein JWG Eulach, sozialpädagogische Jugendwohngemeinschaft	
Sitz	8408 Winterthur
Rechtsform	Verein
Anzahl Vollzeitstellen	<10

1. Erläuterungen zur Bilanz

(alle Beträge in CHF)

1.1 Sachanlagen

	Informatik-Grundstücke systeme		Bauten	Technische Einrich- tungen	Büro- / Betriebsein- richtungen	Total Sach- anlagen
Nettobetrag	17'187	437'740	488'204	1	5'581	948'713
Stand 1.1.2015						
Anschaffungswerte						
Stand 1.1.2015	25'780	437'740	1'687'366	536	9'970	2'161'392
Zugänge	0	0	0	4'092	15'000	19'092
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2015	25'780	437'740	1'687'366	4'628	24'970	2'180'484
Abschreibungen						
Stand 1.1.2015	-8'593	0	-1'199'162	-535	-4'389	-1'212'679
Planmässige Abschreibungen-7'812	0	0	-20'342	-818	-4'860	-33'832
Abgänge / Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2015	-16'405	0	-1'219'503	-1'353	-9'249	-1'246'511
Nettobetrag	9'375	437'740	467'863	3'275	15'721	933'973
Stand 31.12.2015						

	Informatik-Grundstücke systeme		Bauten	Technische Einrich- tungen	Büro- / Betriebsein- richtungen	Total Sach- anlagen
Nettobetrag	0	437'740	466'525	1	7'441	911'707
Stand 1.1.2014						
Anschaffungswerte						
Stand 1.1.2014	0	437'740	1'645'345	1	9'970	2'093'056
Zugänge	25'780	0	42'021	0	0	67'801
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2014	25'780	437'740	1'687'366	1	9'970	2'160'857
Abschreibungen						
Stand 1.1.2014	0	0	-1'178'820	0	-2'529	-1'181'349
Planmässige Abschreibungen-8'593	0	0	-20'342	0	-1'860	-30'795
Abgänge / Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2014	-8'593	0	-1'199'162	0	-4'389	-1'212'144
Nettobetrag	17'187	437'740	488'204	1	5'581	948'713
Stand 31.12.2014						

Im Berichtsjahr gibt es keine wesentlichen Veränderungen. Es wurden für die Jugendlichen neue Betten angeschafft und es wurde in technische Apparate im Betrag von CHF 4092 investiert.

1.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Aufwendungen welche das Berichtsjahr betreffen, aber erst im Folgejahr geleistet werden, sind periodengerecht unter der Position passive Rechnungsabgrenzung vorzufinden.

1.3 Langfristige Verbindlichkeiten

Die zwei bestehenden Hypotheken wurden in eine Hypothek umgewandelt.

Hypothek (fest) CHF 920'350.-
 Total CHF 920'350.-

1.4 Organisations- und Fondskapital

Im Berichtsjahr konnte der Überschuss von CHF 22'193.- in das erarbeitete freie Kapital zugewiesen werden.

2. Erläuterungen zur Betriebsrechnung

(alle Beträge in CHF)

2.1 Ertrag Kostgelder BWG

In der BWG sind sechs Plätze vom Kanton bewilligt. Davon sind vier Plätze beitragsberechtig. Die restlichen zwei Plätze werden selbstfinanziert.

Im Berichtsjahr konnten die Aufwendungen für nicht subventionierte Plätze durch Einnahmen aus Notfallplatzierungen und Nachbetreuung der Jugendlichen finanziert werden.

2.2 Ertrag Kostgelder öffentliche Hand

Die JWG Eulach erhielt im Berichtsjahr Subventionen des Bundes. Der Kanton hat für das Berichtsjahr die Beiträge in Form von Akontozahlungen geleistet. Die definitive Abrechnung für das Jahr 2015 wird im Folgejahr entstehen.

2.3 Personalaufwand

Der leichte Anstieg in den Personalkosten beruht auf der Tatsache, dass im Jahr 2015 keine Rückerstattungen der Sozialversicherungen aufgrund Krankheiten oder Unfälle wie im Vorjahr vorliegen.

Das Ziel von JWG Eulach ist es weiterhin, die Angleichung der Stellenprozente an die kantonalen Vorgaben langfristig zu etablieren und die Mehrstellenprozente aus Eigenleistung finanzieren zu können. Der Verein ist durch die zusätzlichen Einnahmen wie Notfallplatzierungen auf einem guten Weg dazu, das Ziel auch zu erreichen.

2.4 Sachaufwand

JWG Eulach hat ca. 21% mehr Sachaufwand im Berichtsjahr gegenüber Vorjahr. Gegenüber Budget beträgt die Abweichung aber 4% weniger. Dies begründet sich dadurch, dass im Berichtsjahr der Aufwand für den Unterhalt der IT-Anlagen, welche im Vorjahr installiert wurden, angefallen ist.

2.5 Finanzaufwand/Finanzertrag

Im Berichtsjahr sind unter Finanzaufwand die Bankspesen und die Hypothekarzinsen aufgeführt. Im Finanzertrag sind die Zinserträge dargestellt.

2.6 Jahresergebnis vor Fondsveränderung

Das positive Jahresergebnis vor Fondsveränderung beträgt 2% der gesamten Bilanzsumme.

3. Sonstige Erläuterungen

(alle Beträge in CHF)

3.1 Administrativer Aufwand

Da die JWG Eulach die Dienstleistungen direkt an die Versorger erbringt, ergibt sich kein administrativer Aufwand für die Projektfindung und -abwicklung.

3.2 Unentgeltliche Leistungen

Im Berichtsjahr arbeitet der Vorstand des Vereines ehrenamtlich. Der Vorstand trifft sich 8 Mal im Jahr für Vorstandssitzungen und übernimmt zusätzlich einen Tag Betreuung der Jugendlichen, der sogenannte Göttitag. Dies ermöglicht dem Team der JWG Eulach, einen Ausflug bzw. Teamtag mit dem gesamten Team durchführen zu können.

3.3 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Berichtsjahr gibt es keine Transaktionen mit nahestehenden Personen.

3.4 Eventualverpflichtungen

Es sind keine Eventualverpflichtungen vorhanden.

3.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind bis dato keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2015 wesentlich beeinflussen können.

3.6 Risikobeurteilung

Der Vorstand hat im Berichtsjahr periodische Auswertungen anhand wesentlicher Kennzahlen vorgenommen. Als wesentliche Kennzahlen werden für die JWG Eulach folgende Punkte definiert:

- Auslastung und Plätze für Jugendliche
- Arbeitsklima, Teamgeist der Angestellten

- Organisation der Administration
- Cashflow

Für die Folgeperiode ist das Ziel, die Finanzplanung und Finanzkontrolle so zu optimieren, dass das Risiko einer Falschaussage in der Rechnungslegung auf das Minimum begrenzt ist.

4. Leistungsbericht

(alle Beträge in CHF)

4.1 Zweck der Organisation

Unter dem Namen JWG Eulach besteht ein Verein im Sinne Art.60 ff ZGB mit Sitz in Winterthur. Der Verein ist politisch und konfessionell unabhängig und verfolgt gemeinnützige Ziele. Seit 2012 ist der Verein JWG Eulach im Handelsregister eingetragen. Der Zweck des Vereins ist:

- Die finanzielle Sicherstellung der sozialpädagogisch geführten Einrichtungen für Jugendlichen
- Zur Verfügung stellen und Verwalten der notwendigen Liegenschaften und Wohnungen
- Die Begleitung und Aufsicht über die JWG Eulach im Sinne des aktuellen Konzeptes

Mitglieder des Vereins können natürliche und juristische Personen sein, welche den Vereinszweck bejahen.

4.2 Leitende Organe und Ihre Amtszeit

Die Mitgliederversammlung wählt einen Vereinsvorstand auf eine Amtsdauer von 2 Jahren. Der Vereinsvorstand setzt sich zurzeit aus 6 Mitgliedern zusammen, welche ehrenamtlich arbeiten. Alle Vorstandmitglieder sind zu zweien zeichnungsberechtigt.

Präsident	Andreas Dauru
Vizepräsidentin	Christine Erlach
Aktuar	pendent
Kassier	Alena Cagalj
Beisitzerin	Cornelia Ott
Beisitzerin	Evelyn Ammann
Beisitzer	Vangelis Grenacher

4.3 Geschäftsleitung

Für die Benennung der Geschäftsleitung ist der Vorstand zuständig. Dementsprechend ist dem Vorstand auch die Regelung des Arbeitsverhältnisses derselben unterstellt.

Leitung in der JWG Eulach

Die Gründungsinitianten bilden zu zweien die Leitung der JWG Eulach. Alle übergeordneten pädagogischen und administrativen Aufgaben werden durch sie ausgeführt. Die Leitungsaufgaben sind in eine pädagogische und eine administrative Leitung aufgeteilt. Die Leitung ist zeichnungsberechtigt. Die durch die Bildungsdirektion des Kantons Zürich geforderte Auflage einer Weiterbildung im Führungsbereich wurde im Jahr 2015 umgesetzt. Nun wird der Lehrgang zur Institutionsleitung bis ins Jahr 2017 weiterverfolgt.

4.4 Leistungsnachweis

Jugendliche, Eintritte/Austritte

Im Jahr 2015 blieb die Hauptgruppe der Jugendlichen stabil. Neue Jugendliche kamen hinzu und wurden in der Gruppe gut aufgenommen und integriert. Austritte ergaben sich durch den Schritt in die Selbständigkeit, bei Lehrabschluss oder durch Übertritte in das begleitete Wohnen BWG oder in eine andere Institution. Die Jugendlichen pflegen einen rücksichtsvollen Umgang untereinander.

4.5 Erbrachte Leistungen

Zurück in die Familie:	1 Jugendliche
Übertritt in die BWG:	1 Jugendliche
Übertritt in eine andere Institution	3 Jugendliche
Austritt in die Selbständigkeit:	4 Jugendliche
Abbruch der Platzierung:	1 Jugendliche
LAP Abschluss:	2 Jugendlicher

4.6 Belegungsstatistik der JWG Eulach 2014 und 2015

2014

JWG Eulach subventioniert	365	Auslastung	2823	Auslastung in %	98.02%
Anzahl Plätze	8	Total Belegung	2880		
BWG 1&2 subventioniert	365	Auslastung	1089	Auslastung in %	75.63%
Anzahl Plätze	4	Total Belegung	1440		
BWG 3 nicht subventioniert	365	Auslastung	360	Auslastung in %	50.00%
Anzahl Plätze	2	Total Belegung	720		

2015

JWG Eulach subventioniert	365	Auslastung	2585	Auslastung in %	89.76%
Anzahl Plätze	8	Total Belegung	2880		
JWG Eulach ausserkantonale	360	Auslastung	360	Auslastung in %	12.50%
Anzahl Plätze	1	Total Belegung	2'880		
BWG 1&2 subventioniert	365	Auslastung	1213	Auslastung in %	84.24%
Anzahl Plätze	4	Total Belegung	1'440		
BWG 3 nicht subventioniert	365	Auslastung	402	Auslastung in %	55.83%
Anzahl Plätze	2	Total Belegung	720		

Erklärung der Prozentzahlen

Durch Renovation einer Wohnung sowie der Kündigung einer Wohnung hat es in der BWG im Jahre 2015 eine Unterbelegung gegeben.

Revisionsbericht 2015

Renox Treuhand GmbH

Technikumstrasse 79
8400 Winterthur
T: 052 222 05 94
info@renox-treuhand.ch

An die Mitgliederversammlung der
JWG Eulach, Winterthur

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der JWG Eulach für das am 31.12.2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER), den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER) vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Renox Treuhand GmbH
Winterthur, 26. Februar 2016



Renate Ochs
Revisorin

Beilage: Jahresrechnung

Budget 2015/2016

(alle Beträge in CHF)

	2016 CHF	%	2015 CHF	%
Aufwand				
Personalaufwand	870'007		818'293	
Haushaltsaufwand	92'200		95'500	
Betriebsaufwand	205'450		197'100	
Übriger Sachaufwand	3'500		4'500	
Abschreibungen	39'500		25'500	
Total Aufwand	1'210'657	100	1'140'893	100
Ertrag				
Pflegegelder & sonstige Erträge	894'603		839'942	
Miet- und Kapitalinsertrag	300		300	
Spenden	1'500		1'000	
Mitgliederbeiträge	1'200		1'200	
Betriebsbeiträge Kanton & Bund	313'054		298'451	
Total Ertrag	1'210'657	100	1'140'893	100
Betriebsergebnis	0	0	0	0



Danksagungen

Unser Dank gebührt allen, welche uns ideell und finanziell unterstützt haben und dem Verein JWG Eulach grosses Vertrauen entgegen brachten oder in Zusammenarbeit mit uns optimale Unterstützung für die Jugendlichen ermöglichen.

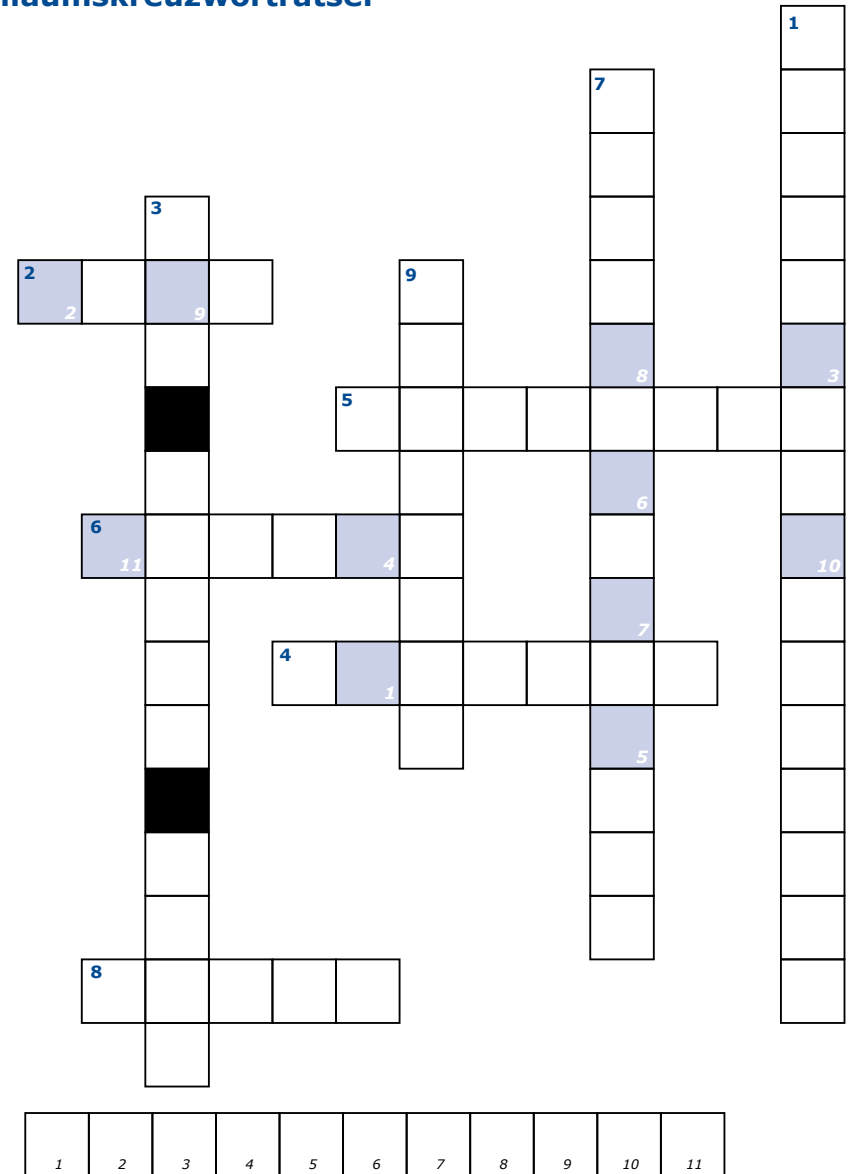
Dies sind:

- **Die Mitglieder und Spender/innen...**
... welche uns mit den Mitgliederbeiträgen und einmaligen Spenden unterstützen.
- **Der Vorstand...**
...welcher ehrenamtlich arbeitet, Sitzungen wahrnimmt, die Verantwortung für den Betrieb mitträgt und sich mit dem Göttag am Alltagsgeschehen in der JWG Eulach beteiligt.
- **Das Team...**
... welches mit viel Freude und Motivation die Arbeit in der JWG Eulach engagiert und aktiv mitgestaltet und die Jugendlichen wohlwollend unterstützt.
- **Die Supervisoren Herr und Frau Bäschlin...**
... welche die Teammitglieder fördern und im lösungsorientierten Denken und Handeln unterstützen, beraten und coachen.
- **Die zuweisenden Stellen, Praktikums-/Lehrstellen der Jugendlichen...**
... welche durch gute Vernetzung eine optimale Zusammenarbeit ermöglichen.
- **Die Eltern der Bewohnerinnen und Bewohner...**
... welche Ihre Söhne und Töchter der JWG Eulach anvertrauen und, wo möglich, mit uns zusammenarbeiten.
- **Die Genossenschaft Migros Ostschweiz...**
... welche mit Gutscheinen für den Kletterpark Gründenmoos und für die Bäderwelt Säntispark den Jugendlichen tolle Aktivitäten ermöglicht.

**Jubiläums-
spezial
mit tollen
Preisen**

1. Welche Eigenschaft möchte die JWG Eulach bei den Jugendlichen fördern?
2. Wie vielen Jugendlichen bietet die JWG Eulach maximal einen Platz?
3. Was steht oberhalb der Eingangstüre der JWG Eulach?
4. Im Winter geht die JWG Eulach schlitteln nach...
5. Wie heisst der JWG Hund?
6. Welche Genossenschaft hat der JWG Eulach das Haus verkauft?
7. Probleme sind verkleidete...
8. Wie heisst der Architekt mit Nachnahmen, welcher 2012 die Renovation geplant hat?
9. In welchem Kanton war die JWG Eulach im Sommerlager?

Jubiläumskreuzworträtsel



Sendet das Lösungswort bis Ende Juli 2016 an info@jwg-eulach.ch. Unter den korrekten Einsendungen werden 3 tolle Preise im Wert von 50.-, 30.- und 20.- verlost.

Impressum

Redaktion Team der JWG Eulach, Leitung & Vorstand

Gestaltung Roman Schatzmann
Dominik Frei

Rechnung/
Rechnungsdarstellung Alena Cagalj

Geschäftsleitung Johanna Salomon
Michaela Sommer

Koordinaten JWG Eulach
Eulachstrasse 6
CH-8408 Winterthur
Telefon 052 222 30 54

Weitere Informationen online unter
www.jwg-eulach.ch
info@jwg-eulach.ch

